



Pressemitteilung

Gemeinde Erstfeld

Zur Pensionierung von Bauaufseher Hansruedi Marti

von **Markus Herger**

mh Nach 32-jähriger Tätigkeit im Dienste der Gemeinde Erstfeld tritt Bauaufseher Hansruedi Marti in den Ruhestand. In den drei Jahrzehnten hat er einige Hochs und Tiefs der Gemeinde miterlebt und mit vier Gemeindepräsidenten zusammengearbeitet.

Als Bauaufseher gewählt wurde Hansruedi Marti vom Einwohnergemeinderat am 8. Mai 1984. Nach einer Lehre als Tiefbauzeichner, dem zusätzlichen Lehrabschluss als Maurer und dem Besuch der Polierschule brachte Hansruedi Marti ideale Voraussetzungen für diese Tätigkeit mit. Der Stellenantritt im Büro im 2. Stock des Gemeindehauses erfolgte per 1. September 1984. Hansruedi Marti war es vergönnt, bei seiner Tätigkeit auf die tatkräftige Unterstützung von Gemeindearbeiter Beni Furger und Hauswart Martin Zgraggen zählen zu können. Diese beiden im technischen Dienst der Gemeinde Beschäftigten haben seit 1984 (Martin Zgraggen) respektive seit 1987 (Beni Furger) mit Bauaufseher Hansruedi Marti zusammengearbeitet.

Unwetter, Felssturz und Grossprojekte

Die Tätigkeit von Hansruedi Marti als Leiter der Bauabteilung Erstfeld war nicht nur von Grossprojekten, sondern auch einigen Unwetterereignissen geprägt. Zu erwähnen sind etwa das Hochwasser vom August 1987, der grosse Hangrutsch im Gebiet Wilerli – Hofstetten vom 3. Mai 2002, aber auch der Lawinenwinter 1999. Bei all diesen Ereignissen war Bauaufseher Hansruedi Marti stark gefordert und vielfach rund um die Uhr im Einsatz. Gefragt war sein grosses Fachwissen bei mehreren Grossprojekten wie etwa der Neat-Baustelle, welche ihn rund 25 Jahre beschäftigte. Als weitere Grossprojekte sind die Verbauungen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz-Projekt Reuss, der Bau des Schwerverkehrszentrums Ripshausen und des Erhaltungs- und Interventionszentrums der SBB zu erwähnen.

Zum Schutz des östlichen Gemeindegebietes beigetragen hat der rund 700 Meter lange Bau des Schutzbettes Rislau – Gunterli im Gebiet Bärenboden bis Rothus/Klus. Das Verbauungsprojekt mit Kosten von Fr. 2.0 Mio. wurde unter der Leitung der Gemeinde und der Korporationsbürgergemeinde in den Jahren 1994 bis 1998 realisiert.

Als Verantwortlicher der Bauabteilung hat Hansruedi Marti bei zwei Gesamtrevisionen der Ortsplanung Erstfeld mitgearbeitet und dabei wichtige Inputs gegeben. Bis zur Übernahme der ARA Erstfeld durch die Abwasser Uri im Jahr 2010 war Bauaufseher Hansruedi Marti auch als ARA-Kommissionssekretär tätig. In Verbindung mit den beauftragten Ingenieurbüros zeichnete er für zahlreiche Kanalsanierungs- und Neubauprojekte verantwortlich.

Gestiegene Bautätigkeit

Ausser den vorgenannten Grossprojekten war in der Gemeinde Erstfeld während mehreren Jahren eher eine geringe Bautätigkeit zu verzeichnen. Mit dem Aufschwung der Gemeinde hat dies in den vergangenen Jahren stark geändert. So sind derzeit in Erstfeld mit den Überbauungen im Grund (ehemalige Sägerei), Taubach, Stegmatt und Schmiedgasse über 120 Wohnungen im Bau oder in Planung. Bei der Prüfung der Baueingaben war Bauaufseher Hansruedi Marti jeweils sehr bemüht, die Bauvorhaben speditiv zu bearbeiten, damit die Baubewilligungen möglichst rasch erteilt werden konnten. Dieser Service wurde von Planern, Architekten und auch von den Bauherrschaften sehr geschätzt.

Als Nachfolger von Hansruedi Marti hat der Einwohnergemeinderat Pietro Caviglia, dipl. Architekt HTL, Erstfeld, gewählt. Dieser zeichnet ab dem 1. Januar 2017 für die Leitung der Bauabteilung Erstfeld verantwortlich.

Das ganze Team der Gemeindeverwaltung wie auch der Einwohnergemeinderat und die Baukommission danken Bauaufseher Hansruedi Marti für seinen grossen Einsatz im Dienste der Gemeinde und die kollegiale Zusammenarbeit. Zum wohlverdienten Ruhestand wird Hansruedi Marti und seiner Familie alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit gewünscht.

Erstfeld, 28. Dezember 2016 mh

GEMEINDEKANZLEI ERSTFELD

Markus Herger, Gemeindeschreiber



Foto: Bauaufseher Hansruedi Marti